
Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur - Untergruppe Ornithologie -
Postanschrift: Andreas Lindenthaler, Salzburg, St. Peter bez. 1, Tel. 28259

Auswirkungen des Winters 1962 / 1963

auf die heimische Vogelwelt

Von Hans Winkler, Salzburg

Über die Auswirkungen des Winters 1962/63 wurde in letzter Zeit, vor allem im lokalen Schrifttum, viel Material veröffentlicht. Dieser Winter hatte es ja denn auch in sich, so dass dem Ornithologen demonstriert wurde, wie abhängig die Vogelwelt von der Umwelt ist, die sowohl das Wetter als auch den Menschen als bedeutende Faktoren beinhaltet.

Verheerend und verhängnisvoll wirkten sich die monatelang ununterbrochene Schneedecke und die wochenlang dauernden tiefen Fröste aus. Ich möchte einige Wirkungen dieses Winters, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, schildern, die sich im Lande Salzburg, und da in der Hauptsache im Salzburger Becken, bemerkbar machten.

Die Kälte wirkte sich nicht sosehr direkt, sondern vor allem indirekt aus; das heisst, durch die harte Schneedecke, und durch das Zufrieren aller stehenden Gewässer. So kam es zu einem grossen Sterben unter den Greifvögeln. Gerade diese sind ja auf tägliche Nahrung angewiesen und sehr empfindlich gegenüber Nahrungsmangel. Erschreckend war das Sterben unter den Eulen. Waldohreulen kamen sogar bis in die Stadt, wo sie von den Bewohnern mit Staunen beobachtet wurden. Die Tiere waren so ausgehungert, dass auch ihr Fang durch einen unserer aktivsten Beringer, Herrn GRAF, mühelos gelang. Auch Waldkäuze wurden zahlreich tot gefunden. Selbst Schleiereulen, eine in Salzburg sehr seltene Art, wurde in grosser Anzahl gefunden und - geschossen! Damit sind wir beim zweitgrössten Feind, dem Menschen, angelangt. Unsere Präparatoren wissen ein Lied zu singen von der Menge Eulen, die von "Jägern?" eingeliefert wurden. Diesen fielen auch andere Greifvögel zum Opfer, nämlich die Mäusebussarde. Ein Zuzug dieser aus nördlichen und östlichen Ländern war unverkennbar. Man konnte mehrere dieser Greife an einem Tag in einem verhältnismässig kleinen Gebiet beobachten. Die Sperber verlegten ihre

Jagdgebiete in die Stadt, wo sie der "High Society" der Vogelwelt, den an den Futterhäuschen gemästeten Amseln, Grünlingen und Spatzen, das Leben sauer machten. Unterstützt wurden jene noch von Turmfalken, die sich auf fliegende Beute umgestellt hatten.

Der Umstand, dass die grossen stehenden Gewässer zugefroren waren bewirkte eine Ansammlung von Entenvögel an der Saalach und Salzach. Wie anderorts berichtet (Winkler 1963) konnten grosse Ansammlungen von Schwimm- und Tauchenten beobachtet werden. Auch Gänsesäger und Zwergsäger fehlten nicht. Selbst die hochnordischen Saatgänse wurden mehrfach beobachtet. Samtente und Singschwäne ergänzen diese eindrucksvolle Liste (JRAF 1963). Blässhühner und Höckerschwäne blieben uns durch die grosszügigen Aktionen der Bevölkerung und des Bundesheeres erhalten. Auch das gehäufte Auftreten der Sturmmöwe im Bereich der Stadt lässt sich durch die Härte des Winters erklären.

Die Not trieb auch grosse Rabenkrähen-Schwärme zusammen, die sich gemeinsam mit Dohlen und einzelnen Saatkrähen an den Müllplätzen der Auen ihre Nahrung zusammensuchten; auch sie hatten Verluste zu verzeichnen. Unter den Singvögeln wütete der Winter besonders grausam. Stark betroffen waren die Vögel, die vom Menschen nicht gefüttert wurden. Besonders empfindlich zeigte sich der Zaunkönig, der im heurigen Jahr fast ganz aus unseren Wäldern verschwand, - während er im Gebirge öfter anzutreffen war. Auch Rotkehlchen überstanden nur wenige den Winter. Auf dem Brutvogelbestand unserer Finken und Ammern dürfte sich der harte Winter nicht übermässig ausgewirkt haben, da diese Vögel viel bessere Bedingungen fanden.

So war dieser Winter gekennzeichnet durch Ansammlungen nordischer Arten und durch die Hungersnot, die von einheimischen und fremden Vogelarten hohen Blutzoll forderte. Nicht notwendig war das zusätzliche Eingreifen mancher Jäger, die sich durch ihr unkluges und unmenschliches Verhalten nur ein Armutszeugnis ausgestellt haben. Die Bestandsverminderung der empfindlicheren Kleinvogelarten dürfte bald wieder ausgeglichen sein und bald wird uns ihr Gesang überall wieder auffallen, während wir unsere herrlichen Raubvögel später fast nur mehr in Museen und Vogelbüchern bewundern werden können. Diese kleine Arbeit soll nur ein kurzer Überblick sein und eine kleine

Anregung sein, die Auswirkungen einer extremen Klimaperiode genauer und vor allem auch quantitativ zu erfassen.

L I T E R A T U R

- GRAF, M. (1963) : Singschwäne in Salzburg. Egretta 6 Jg., Heft 1
WINKLER, H. (1963) : Witerbeobachtungen an der Salzach. Vogelkundl. Ber.u.Inform., Salzburg, Folge 15
WÜST, W. (1963) : Über einige Wirkungen des Winters 1962/63 auf die Vogelwelt. Anz. orn. Ges. Bayern, VI, Heft 6

K u r z b e r i c h t e

(Aus einem Brief an die Direktion des Hauses der Natur)

Erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, dass Freitag (6.9.1963) abend eine Gruppe von Störchen (Weisser Storch), insgesamt fünf Stück, den Ort Hof umkreisten und sich schliesslich auf dem Kirchendach zur Übernachtung niederliess. Nächsten Tag unternahmen sie von da aus kleinere Orientierungsflüge und gegen Mittag reisten sie wieder nach Süden ab. Da sich hier seit Menschengedenken niemand an einen solchen Vorfall erinnern kann, habe ich mich entschlossen, Ihnen Bescheid zu sagen,

Josef Felber, Lehrer, H o f 35

Aus dem Brief des Herrn Tiergartendirektor Heinrich Windischbauer vom 11.9.1963 an Herrn Prof. Dr. Tratz:

..... Interessieren wird es Sie, dass ich kürzlich 3 Schwarz^zstörche hoch über den Hellbrunner Berg beobachten konnte und hin und wieder kamen sie im Sturzflug und wunderschönen Flugspielen ziemlich nahe herunter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Hans Christoph

Artikel/Article: [Auswirkungen des Winters 1962/1963 auf die heimische Vogelwelt. 1-3](#)